

Amstblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 221.

Dienstag den 28. September 1869.

(365—2)

Nr. 396.

Kundmachung.

Die nächste Prüfung

aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am
18. October 1869 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis längstens 15. October 1869

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt, oder wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidaktin die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 22. September 1869.
Präses der Prüfungs-Commission für Steiermark,
Kärnten und Krain:
Josef Calasanz Lichtnegel,
k. k. Statthalterei-Rath.

367—3)

Nr. 1292.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Feldbach ist die Stelle eines Kanzellisten mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 600 fl., eventuell eine gleiche Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

8. October 1869

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 22. September 1869.

(368—2)

Nr. 1124.

Concurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach ist eine Einnehmersstelle mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl., eventuell eine Controlorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 945 fl., beide Stellen mit dem Genusse freier Wohnung, oder in deren Ermangelung des systemisirten Quartiergeldes und gegen die Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstcaution im Jahresbetrage des Gehaltes zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der praktischen Prüfung aus dem Zollverfahren und der Waarenkunde, dann der Kenntniß der beiden Landes Sprachen

binnen drei Wochen

beim Präsidium der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 17. September 1869.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 221.

Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Lose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige, wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verlosung von 4 Millionen.

Die Verlosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staatsregierung** selbst.

Beginn der Ziehung am 2. October.

Nur 4 Gulden österr. W. oder 2 Gulden österr. W. oder 1 Gulden österr. W.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Los, nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklich Original-Staats-Lose gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt (2107—9)

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250.000, 200.000, 190.000, 175.000, 170.000, 165.000, 160.000, 155.000, 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 20.000, 3 à 15.000, 3 à 12.000, 3 à 10.000, 4 à 8.000, 5 à 6.000, 11 à 5.000, 4000, 29 à 3.000, 131 à 2.000, 6 à 1.500, 5 à 1.200, 156 à 1.000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Los gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thalern.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Lose habe meinen Interessenten bereits allein in Oesterreich die allerhöchsten Haupttreffer von 300.000, 225.000, 187.500, 152.500, 150.000, 130.000, mehrmals 125.000, mehrmals 100.000, kürzlich schon wieder das grosse Los von 127.000 und jüngst am 3. September schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in dieser Gegend ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(2257—3)

Nr. 4264.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Evar von Obergereuth, gegen Jakob Campa von Eberschitz Nr. 89 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. October

1865, Z. 5550, schuldiger 54 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 965 vorkommende Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

1. October,
2. November und
1. December 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 23ten August 1869.

(2135—3)

Nr. 14628.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Margareth Pettau von Tomacovo die executive Versteigerung der dem Blas Plonik von Tomacovo gehörigen, gerichtlich auf 2919 fl. 70 kr. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Urb.-Nr. 19, Rect.-Nr. 89 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. October,

die zweite auf den

10. November

und die dritte auf den

11. December 1869,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 11. August 1869.

Ankündigung.

In der

Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen

der Unterzeichneten

beginnt der erste Kurs des Schuljahres 1869/70 mit

1. October.

Die Anmeldungen wollen gefälligst in der Anstalt nächst der Gradeczky-Brücke Haus-Nr. 168 gemacht werden. Genaue Auskunft so wie die Aufnahmebedingungen der Schul- und Kostschülerinnen enthalten die Programme, welche in diesem Institute einzusehen sind.

(2138—4)

Maria Guth.

(2119—3)

Nr. 6704.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 2. März 1869, Z. 1100, in der Executionssache der Kirche u. d. J. in Strmca gegen die Maria Benaffischen Erben von Strmca pcto. 563 fl. 70 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung am 3. September d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

5. October 1869,

zur dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 4ten September 1869.

(2227—1)

Nr. 4338.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Breuz in Krainburg, als Cessio-närin der Anna Dečman, verheiratheten Česnik, durch Herrn Dr. Valentin Breuz, gegen den minderj. Johann Dečman von Stobb, durch den Vormund Herrn Franz Dolenz von Mannsburg, wegen aus dem Vergleich vom 8. Februar 1869, Z. 799, schuldiger 1148 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengilt Mannsburg sub Urb.-Nr. 47, des Graf Lamberg'schen Canonicales sub Urb.-Nr. 45, der Pfarrgilt Mannsburg sub Urb.-Nr. 50/h, pag. 282, der Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 249^{2/3}, Post-Nr. 77 und Urb.-Nr. 302/a Post-Nr. 137, und des Graf Lamberg'schen Canonicales sub Urb.-Nr. 106/w, Extract-Nummer 15, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5110 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

12. October,

12. November und

14. December 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Weiters, daß die executive Feilbietung der dem obgenannten minderj. Executen zustehenden Kauf-, Besitz- und Genusssrechte ob der demselben mit der Einantwortungs-Urkunde vom 30. October 1860, Z. 5511, eingeworteten Grundparzellen der Steuergemeinde Stobb, und zwar:

1. des Gemeindeantheiles Parz.-Nr. 308 im Werthe von 50 fl.,
2. des Gemeindeantheiles Parz.-Nr. 308/a im Werthe von 50 fl.,
3. des Gemeindeantheiles Parz.-Nr. 308/z im Werthe von 50 fl.,
4. des Gemeindeantheiles Parz.-Nr. 308/ga, im Werthe von 90 fl.,
5. des Gemeindeantheiles Parz.-Nr. 208/ka im Werthe von 20 fl.,
6. des Gemeindeantheiles Parz.-Nr. 308/wa im Werthe von 80 fl.,
7. der Wechselwiese Parzellen-Nr. 459, Dom.-Nr. 90 ad Herrschaft Kreuz im Werthe von 350 fl.

zusammen im Werthe von 690 fl. bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietungen die drei Tagsfahrten auf den

7. October,

4. November und

6. December 1869,

jedesmal früh 10 Uhr, in loco dieser Grundstücke mit dem obigen Anhange angeordnet worden sind.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Anton Dečman, Agnes Dečman, Margareth Kleč und Maria Kosir und deren unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Franz Dečman in Stobb zum Curator aufgestellt und demselben die Feilbietungsrubric zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 25ten August 1869.